

# Bundesblatt

87. Jahrgang.

Bern, den 30. Januar 1935.

Band I.

*Erscheint wöchentlich. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich  
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.  
Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Pettizelle oder deren Raum. — Inserate franko an  
Stämpfli & Cie. in Bern.*

**3217****Bericht**

des

**Bundesrates an die Bundesversammlung über das Volksbegehren  
zur Wahrung der Volksrechte in Steuerfragen.**

(Vom 29. Januar 1935.)

Herr Präsident!

Sehr geehrte Herren!

Ein schweizerisches Initiativkomitee für die Wahrung der Volksrechte in Steuerfragen, in Bern, hat am 29. Dezember 1934 das erwähnte Volksbegehren eingereicht. Es trug, nach den Angaben des Komitees, 104,190 Unterschriften, zu denen noch 409 kamen, die am 31. gleichen Monats der Bundeskanzlei zugestellt wurden.

Das Volksbegehren ist nur in deutscher und französischer Sprache formuliert worden; ein italienischer Text fehlt.

Es lautet in diesen beiden Sprachen wie folgt:

«Die unterzeichneten stimmberechtigten Schweizerbürger stellen hiemit gestützt auf Art. 121 der Bundesverfassung und gemäss Bundesgesetz über das Verfahren bei Volksbegehren und Abstimmungen betreffend Revision der Bundesverfassung vom 27. Januar 1892 folgendes Begehren:

Mit Rücksicht auf das besorgniserregende Anwachsen der eidgenössischen Staatsausgaben und damit auch der direkten und indirekten Steuerlast beschliesst das souveräne Schweizervolk nachstehende Ergänzung der Bundesverfassung:

Art. 42<sup>bis</sup> Bundesverfassung.

1. Die Einführung und die Erhöhung von Steuern und Abgaben unterliegen der Abstimmung des Volkes, und zwar auch im Falle der Dringlichkeit. Als Abgabe in diesem Sinne gelten auch Zölle vorwiegend fiskalischer Art, nicht aber auch blosse Verwaltungsgebühren.

2. Steuern und Abgaben vorgenannter Art, die seit Erlass des Bundesbeschlusses vom 13. Oktober 1933 über das neue Finanzprogramm des Bundes eingeführt oder erhöht wurden, sind innert eines Jahres nach Annahme dieses Verfassungsartikels dem Volke zur Abstimmung zu unterbreiten.

3. Neue Ausgaben sind nur zulässig, wenn die erforderlichen Mittel vorhanden sind oder auf dem ordentlichen verfassungsmässigen Wege bewilligt werden. Die Bundesversammlung kann bei Ausgabenbeschlüssen nicht über die Anträge des Bundesrates hinausgehen.»

«Les citoyens suisses soussignés font, en vertu de l'article 121 de la Constitution fédérale et en conformité de la loi fédérale du 27 janvier 1892 concernant le mode de procéder pour les demandes d'initiative populaire et les votations relatives à la revision de la Constitution fédérale, la demande d'initiative suivante:

Vu l'accroissement angoissant des dépenses de la Confédération et par conséquent aussi du fardeau des impôts directs et indirects, le peuple souverain décide le nouvel article constitutionnel suivant:

**Art. 42<sup>bis</sup> Constitution fédérale.**

1. L'introduction et l'augmentation d'impôts et de redevances sont soumises à la votation du peuple, et cela même en cas d'urgence. Sont également considérés comme redevances dans ce sens les droits de douane de nature surtout fiscale, mais non les taxes purement administratives.

2. Les impôts et redevances précités qui ont été introduits ou augmentés depuis l'adoption de l'arrêté fédéral du 13 octobre 1893 sur le nouveau programme financier de la Confédération, seront soumis à la votation du peuple dans le délai d'un an dès l'acceptation du présent article constitutionnel.

3. De nouvelles dépenses ne pourront être décidées que si les ressources nécessaires sont disponibles ou si elles sont votées par la voie constitutionnelle régulière. L'Assemblée fédérale ne peut, en votant des dépenses, dépasser les propositions du Conseil fédéral.»

Die im Auftrage des Bundesrates vom eidgenössischen statistischen Amt nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 27. Januar 1892 über das Verfahren bei Volksbegehren und Abstimmungen betreffend Revision der Bundesverfassung vorgenommene Prüfung der Unterschriften hat folgendes Resultat ergeben:

Kantone	Eingelangte Unterschriften	Ungültige Unterschriften	Gültige Unterschriften
Zürich . . . . .	16,118	48	16,075
Bern. . . . .	16,560	38	16,522
Luzern. . . . .	4,368	5	4,363
Uri . . . . .	351	1	350
Schwyz . . . . .	1,596	1	1,595
Obwalden . . . . .	432	6	426
Nidwalden . . . . .	653	2	651
Glarus . . . . .	1,034	1	1,033
Zug . . . . .	977	1	976
Freiburg . . . . .	2,701	37	2,664
Übertrag	44,790	135	44,655

Kantone	Eingelangte Unterschriften	Ungültige Unterschriften	Glältige Unterschriften
Übertrag	44,790	135	44,655
Solothurn . . . . .	2,748	2	2,746
Basel-Stadt. . . . .	7,269	4	7,265
Basel-Land . . . . .	3,164	3	3,161
Schaffhausen . . . . .	1,255	—	1,255
Appenzell A.-Rh. . . . .	1,010	—	1,010
Appenzell I.-Rh. . . . .	158	1	157
St. Gallen . . . . .	6,349	2	6,347
Graubünden . . . . .	1,544	3	1,541
Aargau. . . . .	4,515	6	4,509
Thurgau . . . . .	1,270	—	1,270
Tessin . . . . .	302	1	301
Waadt . . . . .	16,131	17	16,114
Wallis . . . . .	2,390	4	2,386
Neuenburg . . . . .	5,686	14	5,672
Genf. . . . .	5,346	8	5,338
Total	103,927	200	103,727

Die ungültigen Unterschriften verteilen sich wie folgt:

Von gleicher Hand. . . . .	49
Mit Anführungszeichen . . . . .	24
Ungenügende oder gar keine Beglaubigung . . . . .	117
Mehrmaliges Aufführen der gleichen Person, Firmen- stempel, gänzlich unleserliche Schrift etc. . . . .	10
Total	200

Aus obiger Zusammenstellung geht hervor, dass das Volksbegehren von 103,727 gültigen Unterschriften unterstützt und somit zustande gekommen ist.

Wir beehren uns, es Ihnen nebst den dazugehörigen Akten gemäss Art. 5 des Bundesgesetzes vom 27. Januar 1392 zuzustellen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Herren, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 29. Januar 1935.

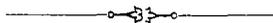
Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

**R. Minger.**

Der Bundeskanzler:

**G. Bovet.**



## **Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über das Volksbegehren zur Wahrung der Volksrechte in Steuerfragen. (Vom 29. Januar 1935.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1935
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	05
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	3217
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	30.01.1935
Date	
Data	
Seite	61-63
Page	
Pagina	
Ref. No	10 032 550

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.